

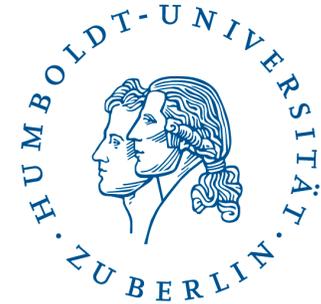
Dr. Ulrich Klocke

klocke@hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Psychologie

Sozial- und Organisationspsychologie



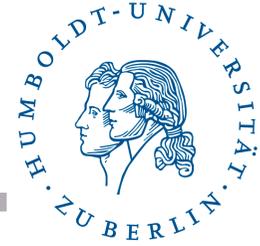
Schulprojekte im Wandel: (Wie oft?) Trans* (er) zählt

Bestandsaufnahme und geplante Evaluation der
Workshops in Deutschland

Modul auf dem Kongress *Geschlechtliche Vielfalt (er)leben*
am 29.08.2015 in Weimar

Mit herzlichem Dank an
Franziska Salden, Lena (Ly) Antwerpen und Tina Hewelt
für Datenerhebung, Auswertung und konzeptionellen Input

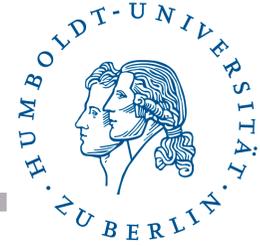
ROTER FADEN



1. Hintergrund
2. Ziele von Bestandsaufnahme und Evaluation
3. Vorgehen: bisheriges und geplantes
4. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
 - a) Wer führt die Workshops durch?
 - b) Ziele der Projektmitglieder
 - c) Was passiert in den Workshops?
 - d) Forschungsfragen der Projektmitglieder
5. Forschungsfragen und Hypothesen für die Evaluation
6. Diskussion: Was sollte aus Trans*/Inter*-Perspektive
 - a) ... in den Workshops beachtet werden?
 - b) ... für die Evaluation beachtet werden?

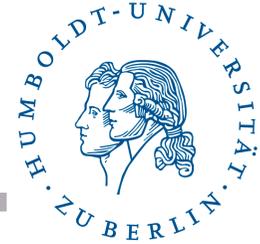
HINTERGRUND

(DATEN AUS DIPLOMARBEIT SALDEN, 2014)



- deutschlandweit etwa 50 Projekte
- besuchen Schulklassen (meist 7.-10. Klasse)
 - Workshops meist bis zu 4 Stunden, manchmal auch ganzen Schultag
 - meist ohne Anwesenheit einer Lehrkraft/Aufsichtsperson
- Durchführende:
 - meist 2-3 LSBT, meist < 30 Jahre, meist ehrenamtlich
 - erzählen von sich (meist von ihrem Coming Out) und beantworten Fragen der Jugendlichen
- Ziel: Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung
- Bisher größte Evaluation der Wirksamkeit von Aufklärungsworkshops an 18 Schulklassen (Timmermanns, 2003)
 - Hinweise auf kurzfristige Wirksamkeit

ZIELE VON BESTANDSAUFNAHME UND EVALUATION



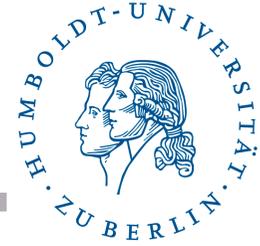
Ziele Evaluation

1. Untersuchung der Wirksamkeit der Workshops
2. Identifikation von Wirkfaktoren (Moderatorvariablen)
 - Welche Rahmenbedingungen, Merkmale der Durchführenden, Inhalte oder Methoden verstärken die Wirkung bzw. schwächen sie ab?

Zwischenziele (Bestandsaufnahme)

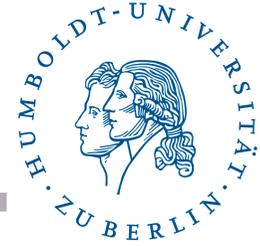
- a) Welche Workshopziele und Forschungsfragen haben die Projektmitglieder?
- b) Welche Variablen (Rahmenbedingungen, Merkmale der Durchführenden, Inhalte oder Methoden) ... streuen hinreichend (innerhalb der Projekte), um ihre Wirkung prüfen zu können?

ROTER FADEN



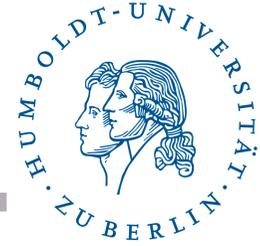
1. Hintergrund
2. Ziele von Bestandsaufnahme und Evaluation
- 3. Vorgehen: bisheriges und geplantes**
4. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
 - a) Wer führt die Workshops durch?
 - b) Ziele der Projektmitglieder
 - c) Was passiert in den Workshops?
 - d) Forschungsfragen der Projektmitglieder
5. Forschungsfragen und Hypothesen für die Evaluation
6. Diskussion: Was sollte aus Trans*/Inter*-Perspektive
 - a) ... in den Workshops beachtet werden?
 - b) ... für die Evaluation beachtet werden?

BISHERIGES VORGEHEN



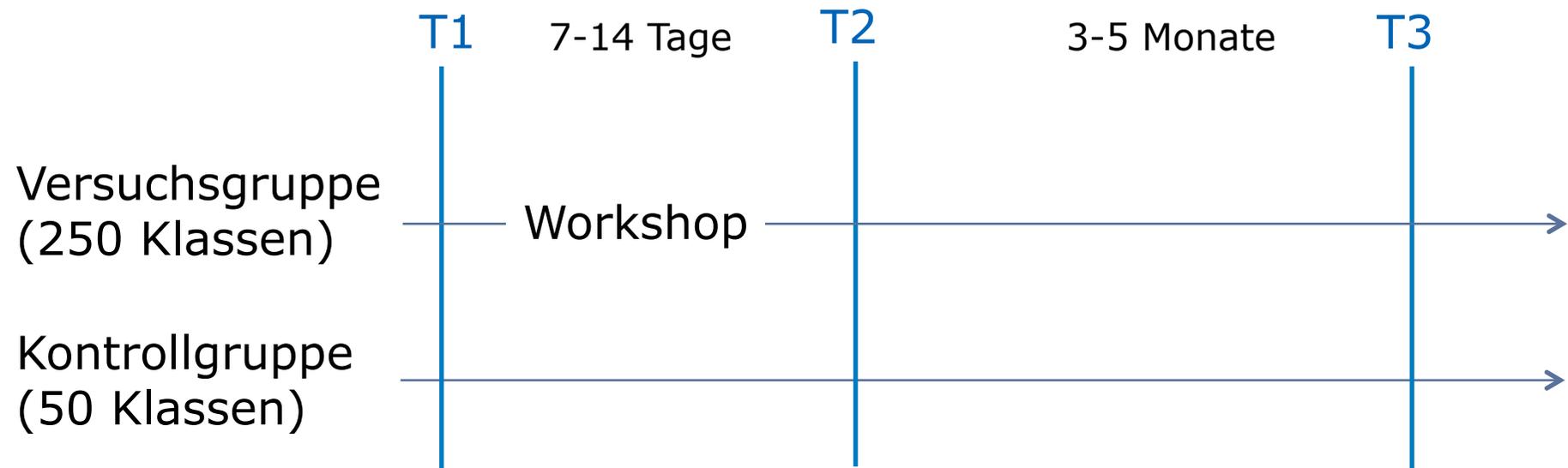
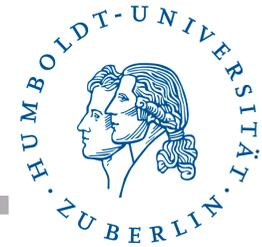
1. Bestandsaufnahme (Diplomarbeit Salden, 2014; Bachelorarbeit Antwerpen, 2014)
 - a) **qualitativ**: Dokumentenanalyse von 45 Projekten, Interviews mit 12 Durchführenden, Hospitationen in 5 Workshops
 - b) **quantitativ**: drei Onlinefragebögen
 1. **30 Projekte** zu Inhalten, Methoden und Rahmenbedingungen
 2. **80 Durchführende** aus 25 Projekten zu Zielen und Forschungsfragen/Wirkfaktoren
 3. Nachbefragung von **43 Durchführenden** aus 23 Projekten, weil in Bestandsaufnahme ...
 - Ziele alle sehr wichtig eingeschätzt
 - weitere Forschungsfragen und Ziele offen genannt

BISHERIGES UND GEPLANTES VORGEHEN



3. Auswahl zu untersuchender Forschungsfragen/
Wirkfaktoren
4. Beantragung von Forschungsmitteln/Finanzierung
5. Auswahl zehn zu evaluierender Projekte (repräsentativ
aus mindestens vier Bundesländern)
6. Entwicklung und Vortest der Fragebögen für die
Evaluation
7. Evaluation: Hauptdatenerhebung

EVALUATION: DESIGN



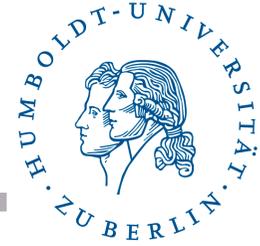
Erhebungen bei ...

Schüler_innen: Zielvariablen (und einige Kontrollvariablen und Wirkfaktoren)

Lehrkräfte: Zielvariablen

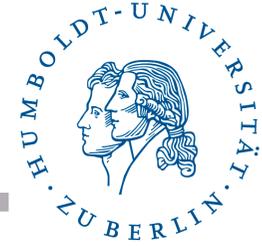
Durchführende: Wirkfaktoren (z. B. Inhalte und Methoden) und Kontrollvariablen

ROTER FADEN



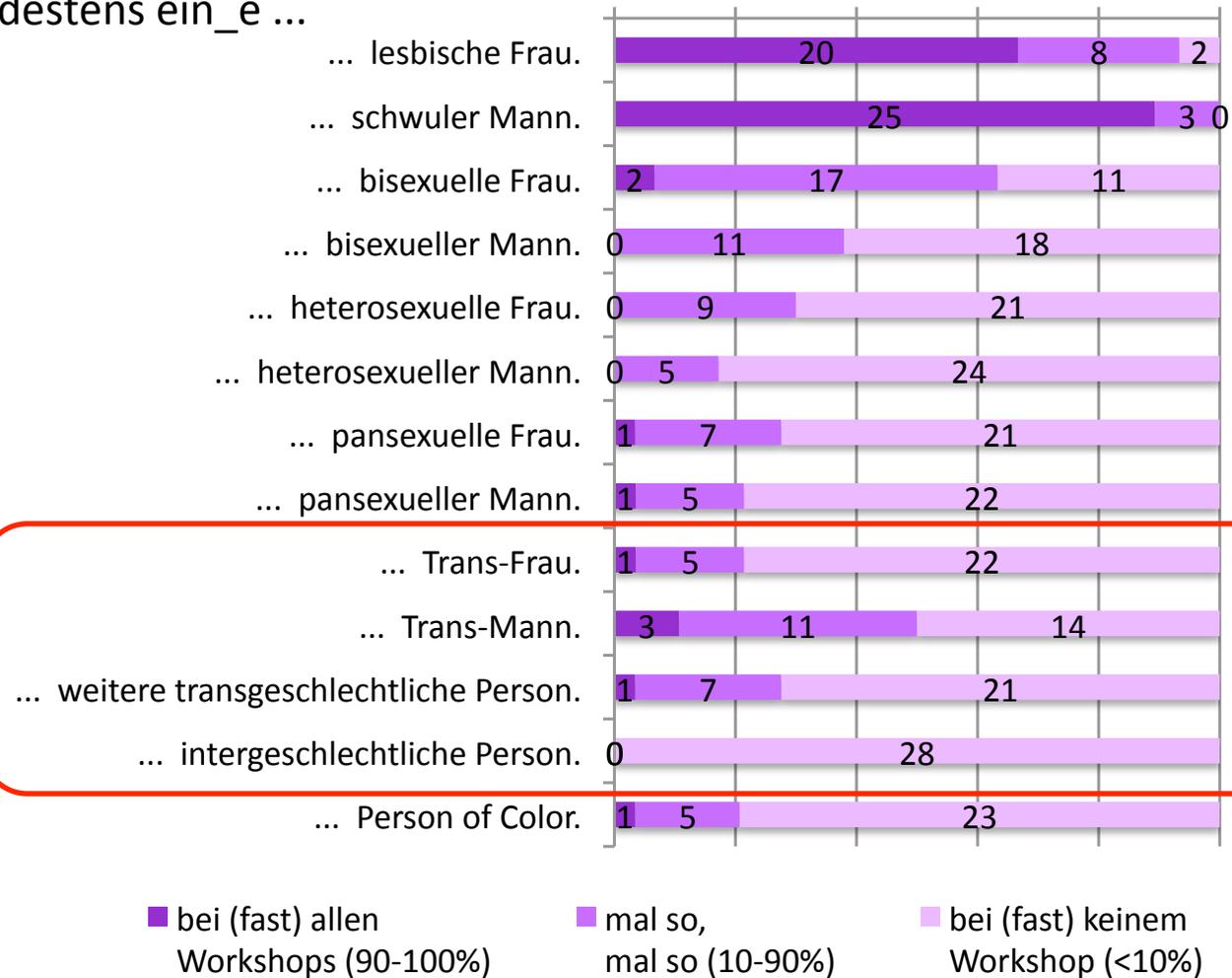
1. Hintergrund
2. Ziele von Bestandsaufnahme und Evaluation
3. Vorgehen: bisheriges und geplantes
- 4. Ergebnisse der Bestandsaufnahme**
 - a) Wer führt die Workshops durch?**
 - b) Ziele der Projektmitglieder**
 - c) Was passiert in den Workshops?
 - d) Forschungsfragen der Projektmitglieder
5. Forschungsfragen und Hypothesen für die Evaluation
6. Diskussion: Was sollte aus Trans*/Inter*-Perspektive
 - a) ... in den Workshops beachtet werden?
 - b) ... für die Evaluation beachtet werden?

WER FÜHRT DIE WORKSHOPS DURCH?

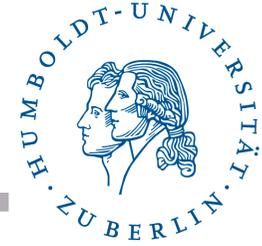


Unter den Durchführenden ist mindestens ein_e ...

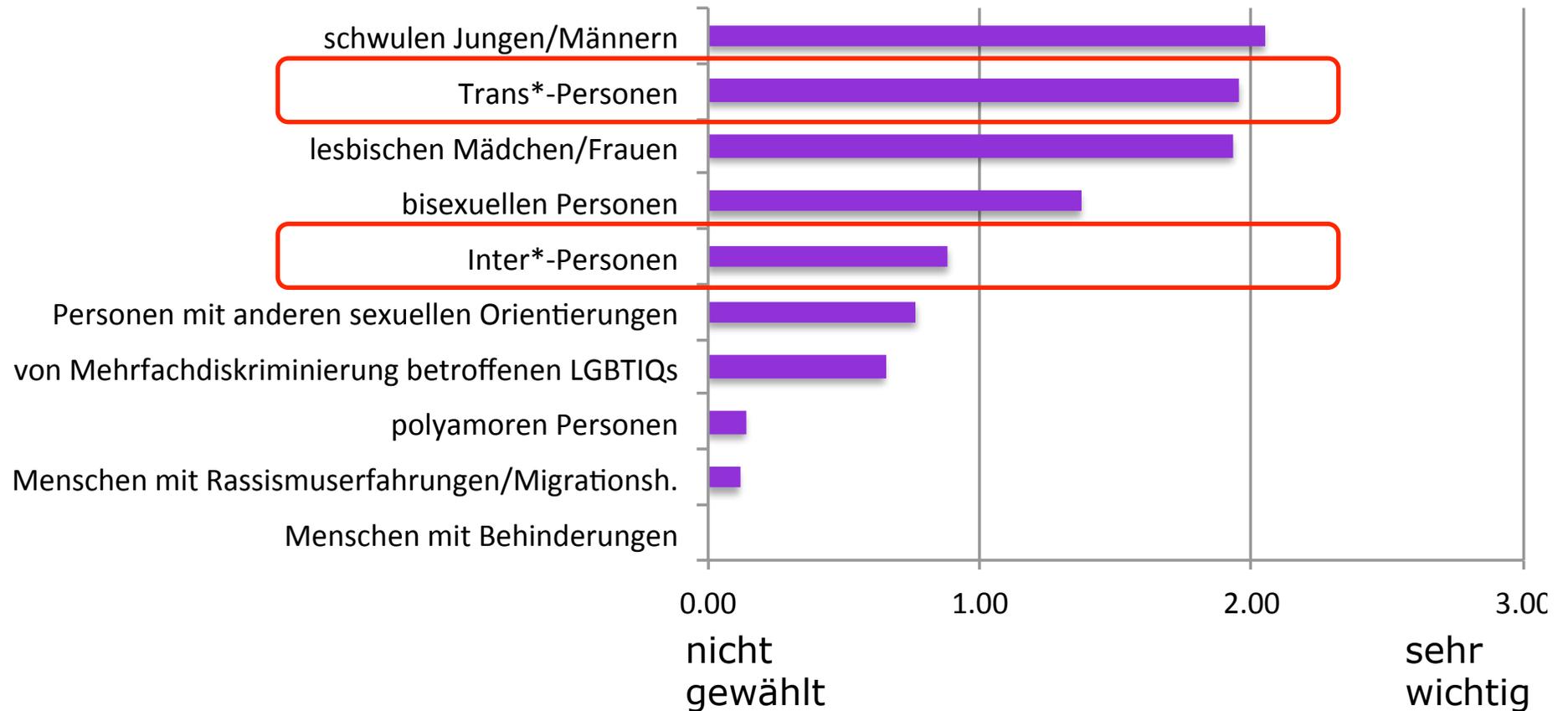
Anteil/Anzahl der Projekte
0% 20% 40% 60% 80% 100%



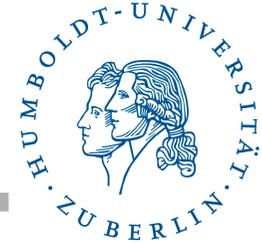
ZIELE DER PROJEKTMITGLIEDER (GRUPPEN)



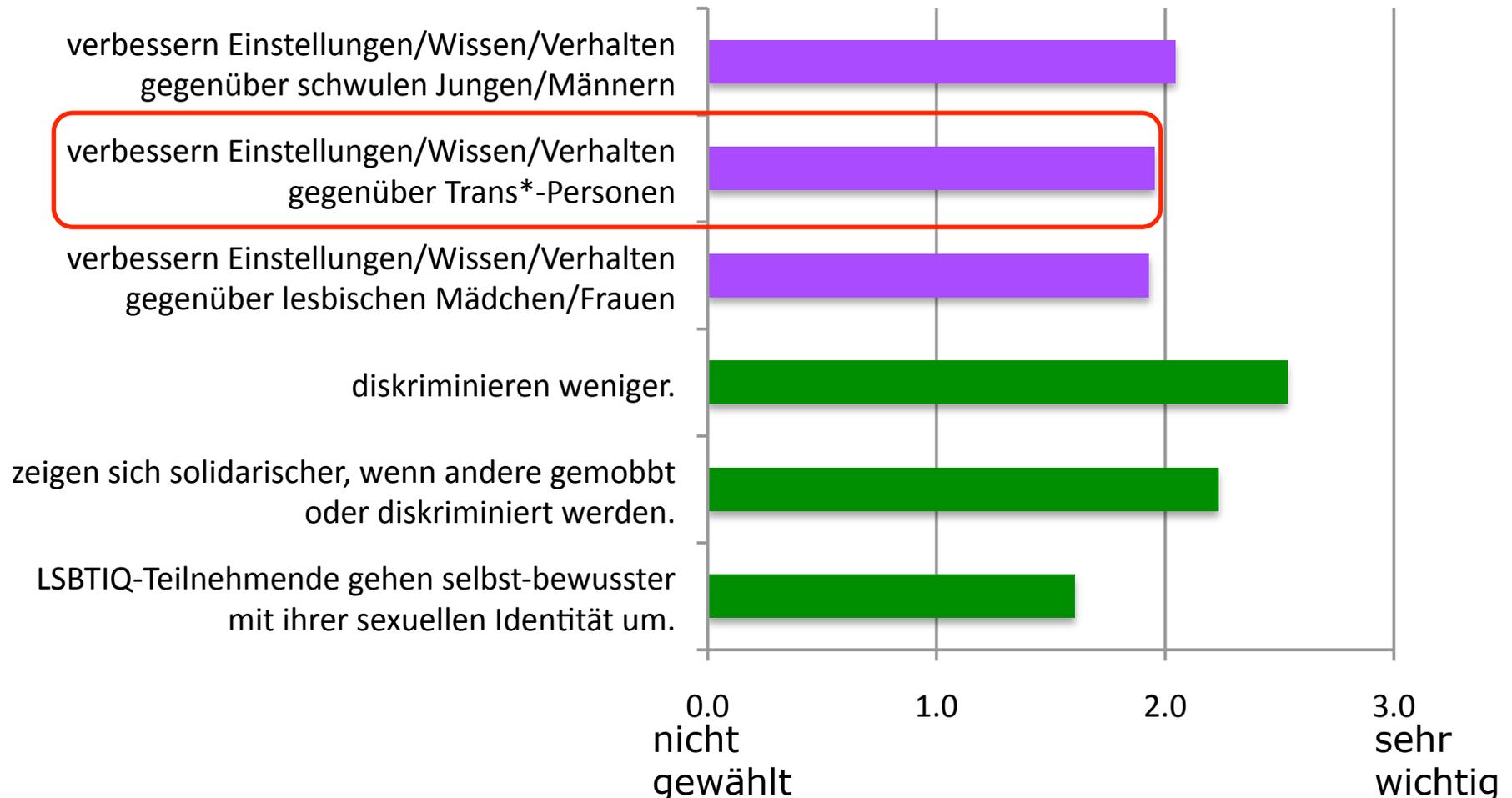
Wichtigkeit der "Verbesserung von Einstellungen/Wissen/Verhalten gegenüber ..." (Q-Sort von 0 = nicht ausgewählt bis 4 = außerordentlich wichtig)



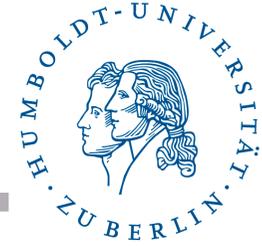
ZIELE DER PROJEKTMITGLIEDER (GRUPPEN UND VERHALTEN)



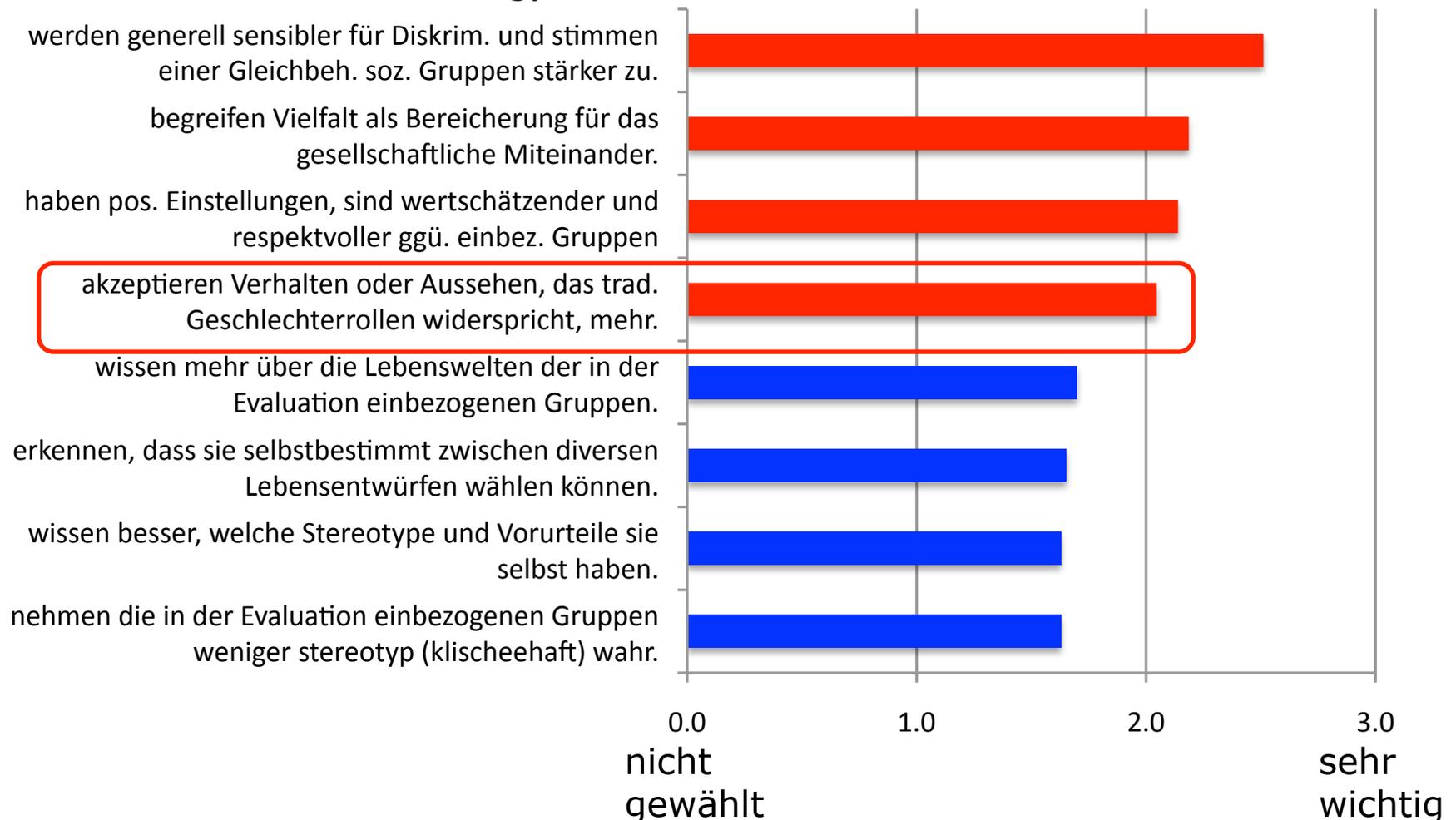
Die wichtigsten von 34 Zielen (Q-Sort von 0 = nicht ausgewählt bis 4 = außerordentlich wichtig)



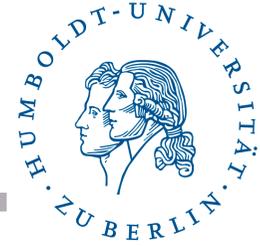
ZIELE DER PROJEKTMITGLIEDER (EINSTELLUNGEN UND WISSEN)



Die wichtigsten von 34 Zielen (Q-Sort von 0 = nicht ausgewählt bis 4 = außerordentlich wichtig)

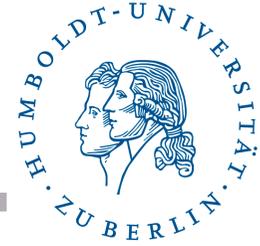


ROTER FADEN



1. Hintergrund
2. Ziele von Bestandsaufnahme und Evaluation
3. Vorgehen: bisheriges und geplantes
4. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
 - a) Wer führt die Workshops durch?
 - b) Ziele der Projektmitglieder
 - c) Was passiert in den Workshops?**
 - d) Forschungsfragen der Projektmitglieder
5. Forschungsfragen und Hypothesen für die Evaluation
6. Diskussion: Was sollte aus Trans*/Inter*-Perspektive
 - a) ... in den Workshops beachtet werden?
 - b) ... für die Evaluation beachtet werden?

WAS PASSIERT IN DEN WORKSHOPS?



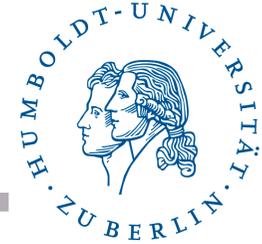
Inhalte

- Umgang mit eigenen sexuellen Identität (84% der Workshops)
- Diskriminierung (84%) z. B. homophobe Beschimpfungen, Vorurteile (75%), Stereotype (z. B. Geschlechterrollen, 70%)
- Normalitätbegriff (70%)
- kaum Sexualerziehung im engeren Sinne, z. B. Funktionsweise von Genitalien (8%), Sexualpraktiken (26%) oder sexuell übertragbare Krankheiten (25%).

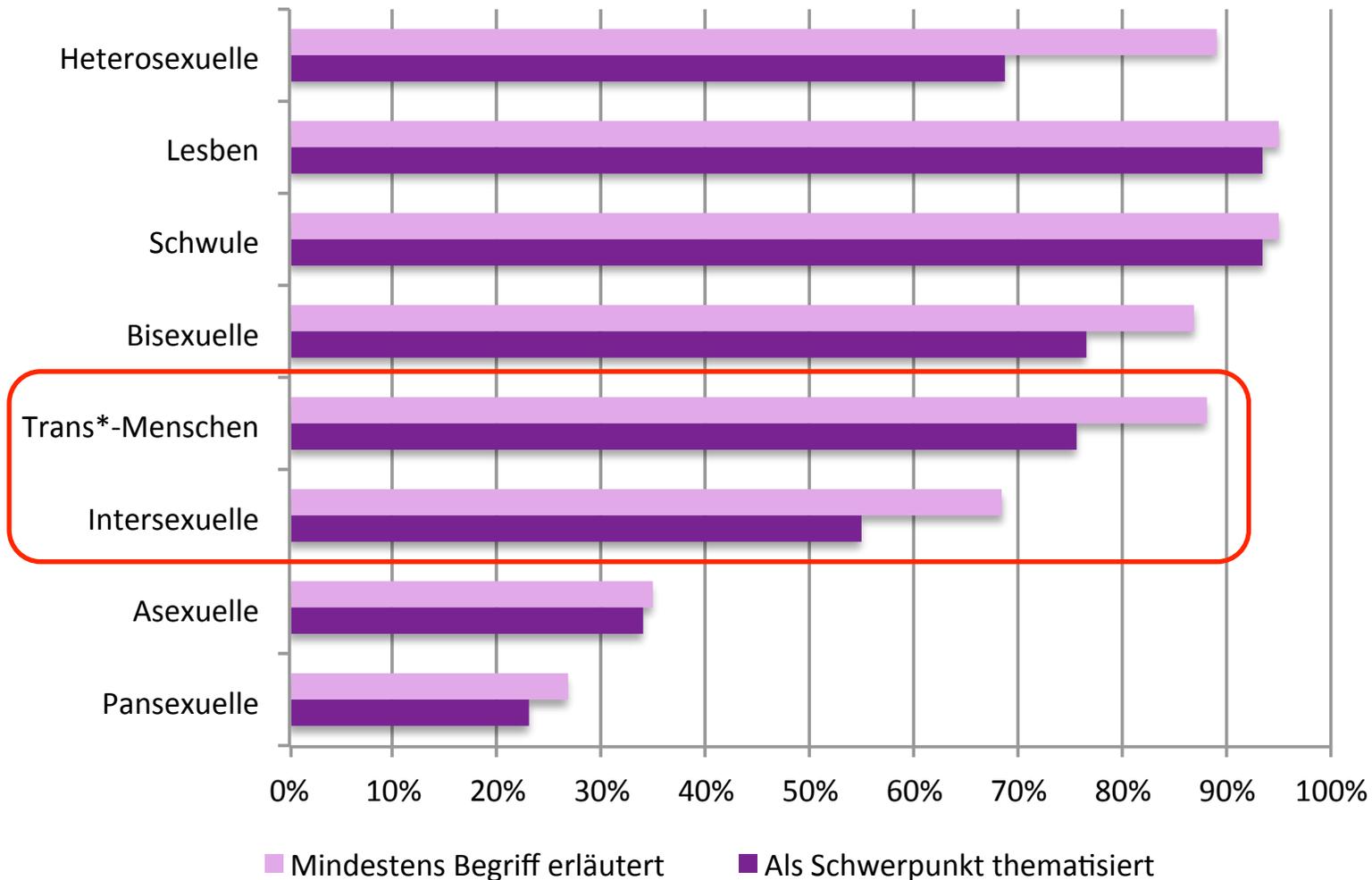
Methoden

- Biografisches Erzählen der Durchführenden (92%)
- Tn stellen (anonym) Fragen (je 92%).
- Tn erläutern und/oder ordnen LSBTI-bezogene Begriffe auf Karten (64%)
- Selbstreflexion (74%, z. B. durch das *Ich – Ich nicht-Spiel*)
- Perspektivenübernahme mit LSBT über Gedankenspiele (z. B. *Zum ersten Mal verliebt*, 37%) und Rollenspiele (14%)

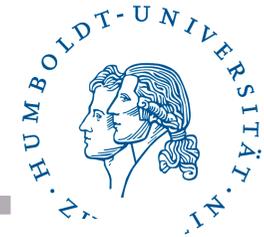
WELCHE GRUPPEN WERDEN THEMATISIERT?



In wie vielen der Workshops thematisiert?

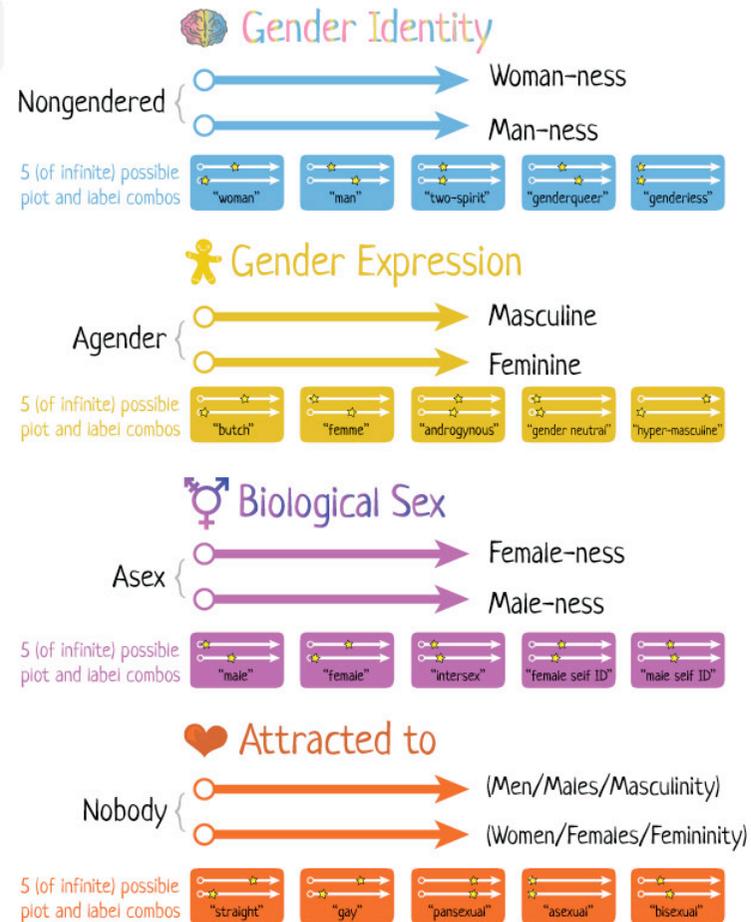
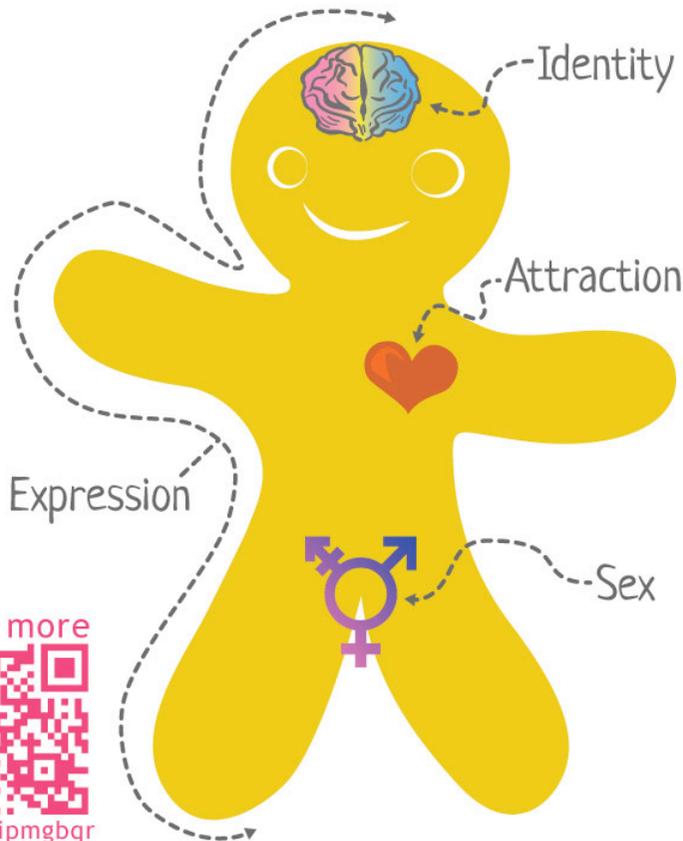


BEISPIELMETHODE 1: GENDER GUMBY – DIE VIER EBENEN VON GESCHLECHT



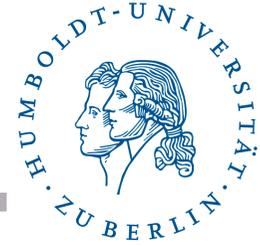
The Genderbread Person v2.0 *by its pronounced METROsexual.com*

Gender is one of those things everyone thinks they understand, but most people don't. Like *Inception*. Gender isn't binary. It's not either/or. In many cases it's both/and. A bit of this, a dash of that. This tasty little guide is meant to be an appetizer for understanding. It's okay if you're hungry for more.



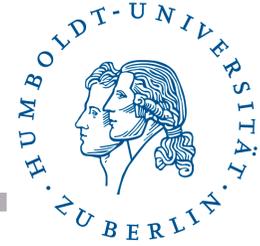
<http://itspronouncedmetrosexual.com/2012/03/the-genderbread-person-v2-0/>

BEISPIELMETHODE 2: SÄTZE BEENDEN ZU GESCHLECHTERROLLEN



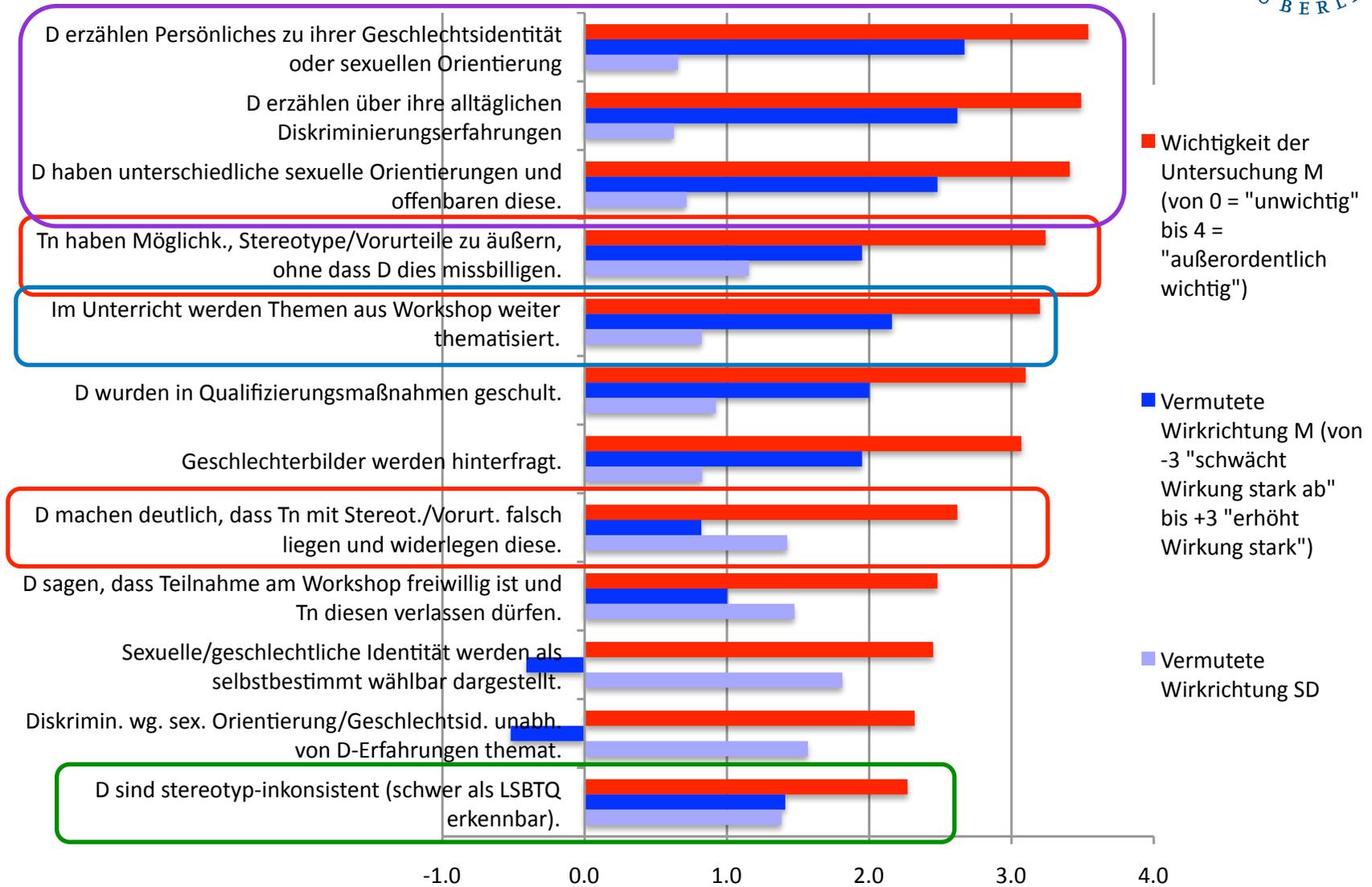
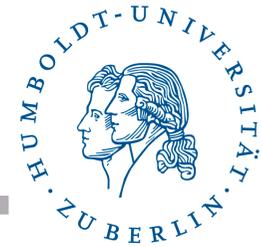
- Die Teilnehmenden erhalten Zettel, auf denen Satzanfänge stehen, die sie vervollständigen sollen:
 - „Weil ich ein Mädchen [Junge] bin, ...
 - muss ich, ...“
 - darf ich nicht ...“
 - „Wenn ich ein Junge [Mädchen] wäre, ...
 - würde ich ...“
 - würde ich nicht ...“
- Die ausgefüllten Zettel werden reihum von den Jugendlichen vorgelesen.

ROTER FADEN

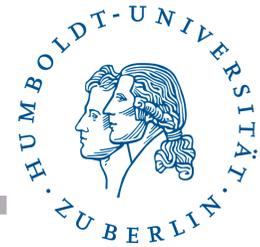


1. Hintergrund
2. Ziele von **Bestandsaufnahme** und **Evaluation**
3. Vorgehen: bisheriges und geplantes
4. Ergebnisse der **Bestandsaufnahme**
 - a) Wer führt die Workshops durch?
 - b) Ziele der Projektmitglieder
 - c) Was passiert in den Workshops?
 - d) Forschungsfragen der Projektmitglieder**
- 5. Forschungsfragen und Hypothesen für die Evaluation**
6. Diskussion: Was sollte aus Trans*/Inter*-Perspektive
 - a) ... in den Workshops beachtet werden?
 - b) ... für die Evaluation beachtet werden?

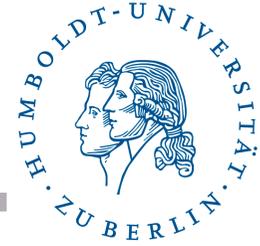
NACHBEFRAGUNG: FORSCHUNGSFRAGEN DER PROJEKTMITGLIEDER (INSGESAMT 36)



FORSCHUNGSFRAGEN UND HYPOTHESEN

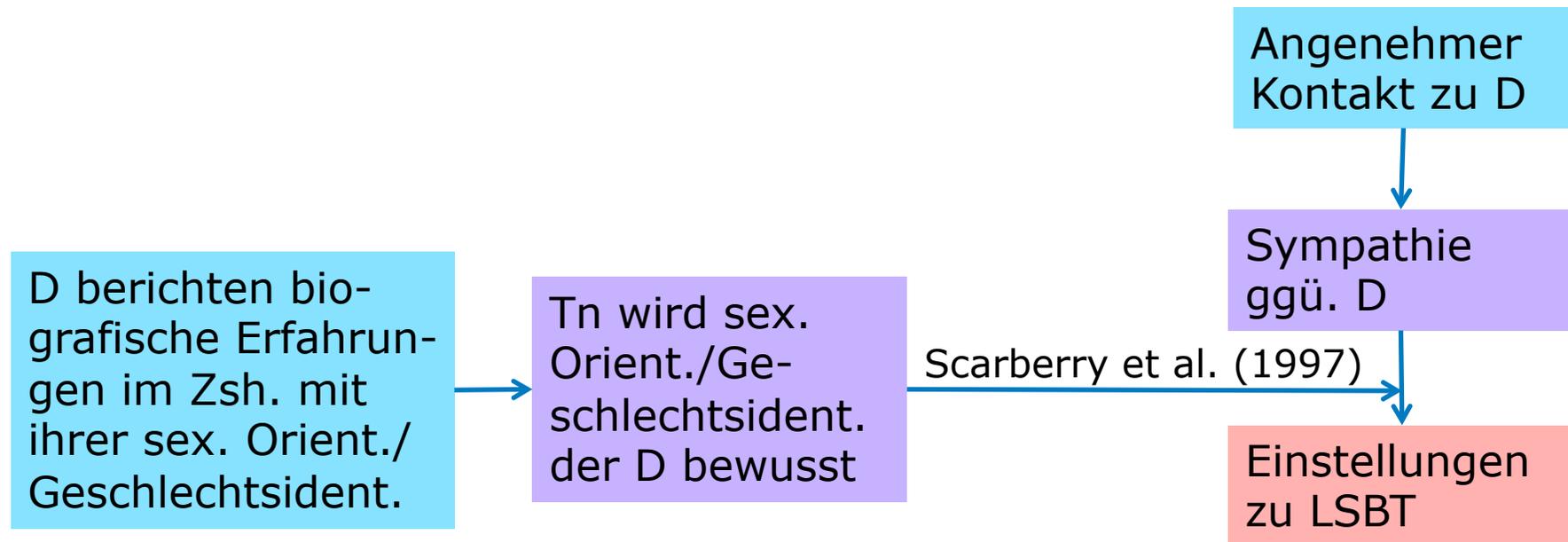
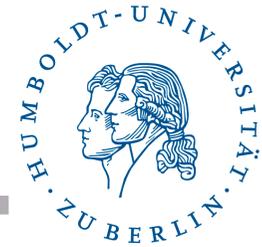


1. Je bewusster den Tn die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität der LSBT-Durchführenden ist, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
2. Welchen Einfluss hat die Typizität (Stereotypkonsistenz) der Durchführenden auf die Wirksamkeit der Workshops?
3. Je weniger die Tn fürchten, aufgrund ihrer Stereotype oder Vorurteile negativ bewertet zu werden, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
4. Je mehr die Workshops durch die Schule und die Lehrkräfte unterstützt werden, desto mehr verbessern sie Einstellungen und Verhalten.
5. Die Workshops wirken nicht nur positiv auf Einstellungen und Verhalten gegenüber LSBTI, sondern führen darüber hinaus zu generell mehr Wertschätzung von Vielfalt und Gleichbehandlung sozialer Gruppen.



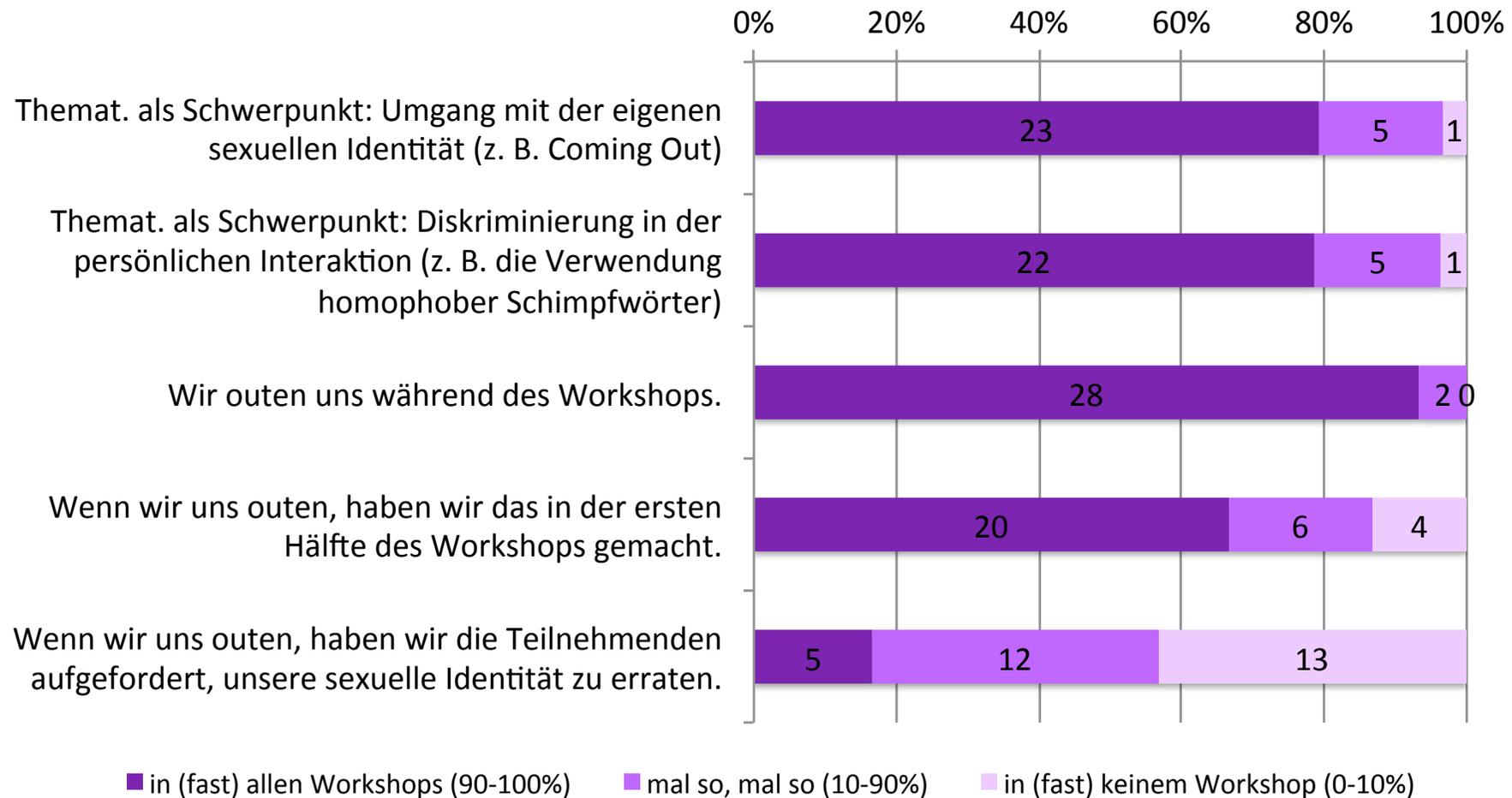
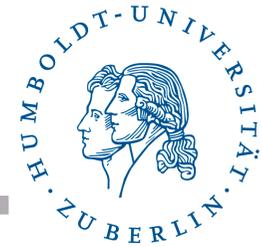
- 1. Je bewusster den Tn die sexuelle Orientierung/ Geschlechtsidentität der LSBT-Durchführenden ist, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.**
2. Welchen Einfluss hat die Typizität (Stereotypkonsistenz) der Durchführenden auf die Wirksamkeit der Workshops?
3. Je weniger die Tn fürchten, aufgrund ihrer Stereotype oder Vorurteile negativ bewertet zu werden, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
4. Je mehr die Workshops durch die Schule und die Lehrkräfte unterstützt werden, desto mehr verbessern sie Einstellungen und Verhalten.
5. Die Workshops wirken nicht nur positiv auf Einstellungen und Verhalten gegenüber LSBTI, sondern führen darüber hinaus zu generell mehr Wertschätzung von Vielfalt und Gleichbe-handlung sozialer Gruppen.

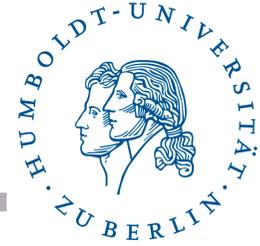
1. BEWUSSTHEIT SEXUELLE ORIENTIERUNG/ GESCHLECHTSIDENTITÄT DER DURCHFÜHRENDEN (D)



- Offene Frage: Wann sollte den Tn die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität der D bewusst gemacht werden?
 - Evtl. besserer/stereotypinkonsistenterer erster Eindruck, wenn erst später bewusst.

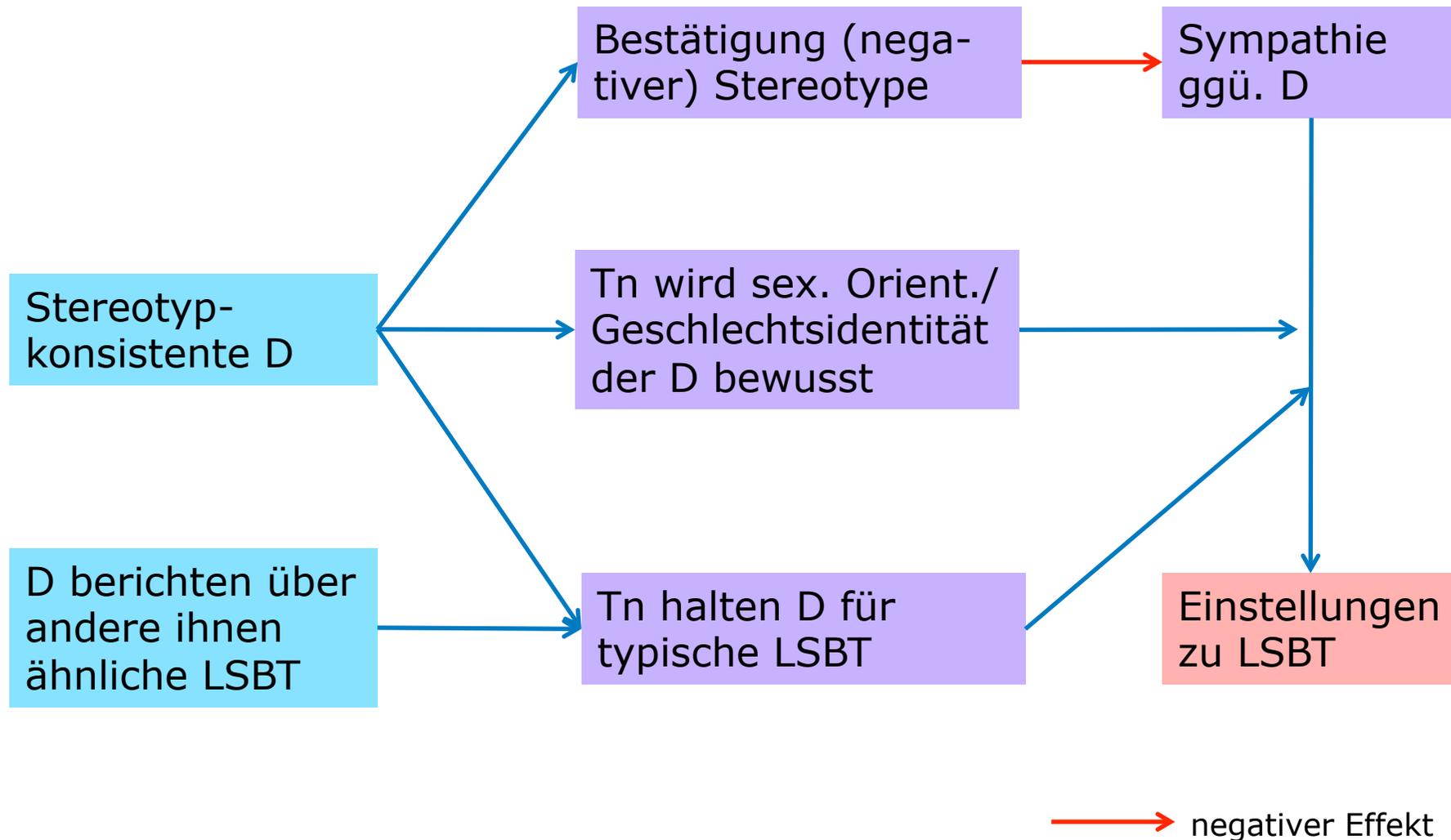
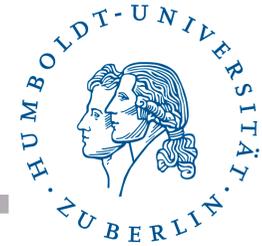
1. BEWUSSTHEIT SEXUELLE ORIENTIERUNG/ GESCHLECHTSIDENTITÄT DER DURCHFÜHRENDEN (D)



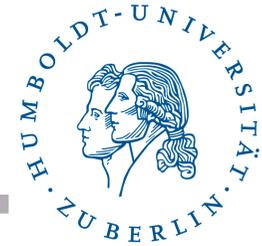


1. Je bewusster den Tn die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität der LSBT-Durchführenden ist, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
- 2. Welchen Einfluss hat die Typizität (Stereotypkonsistenz) der Durchführenden auf die Wirksamkeit der Workshops?**
3. Je weniger die Tn fürchten, aufgrund ihrer Stereotype oder Vorurteile negativ bewertet zu werden, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
4. Je mehr die Workshops durch die Schule und die Lehrkräfte unterstützt werden, desto mehr verbessern sie Einstellungen und Verhalten.
5. Die Workshops wirken nicht nur positiv auf Einstellungen und Verhalten gegenüber LSBTI, sondern führen darüber hinaus zu generell mehr Wertschätzung von Vielfalt und Gleichbehandlung sozialer Gruppen.

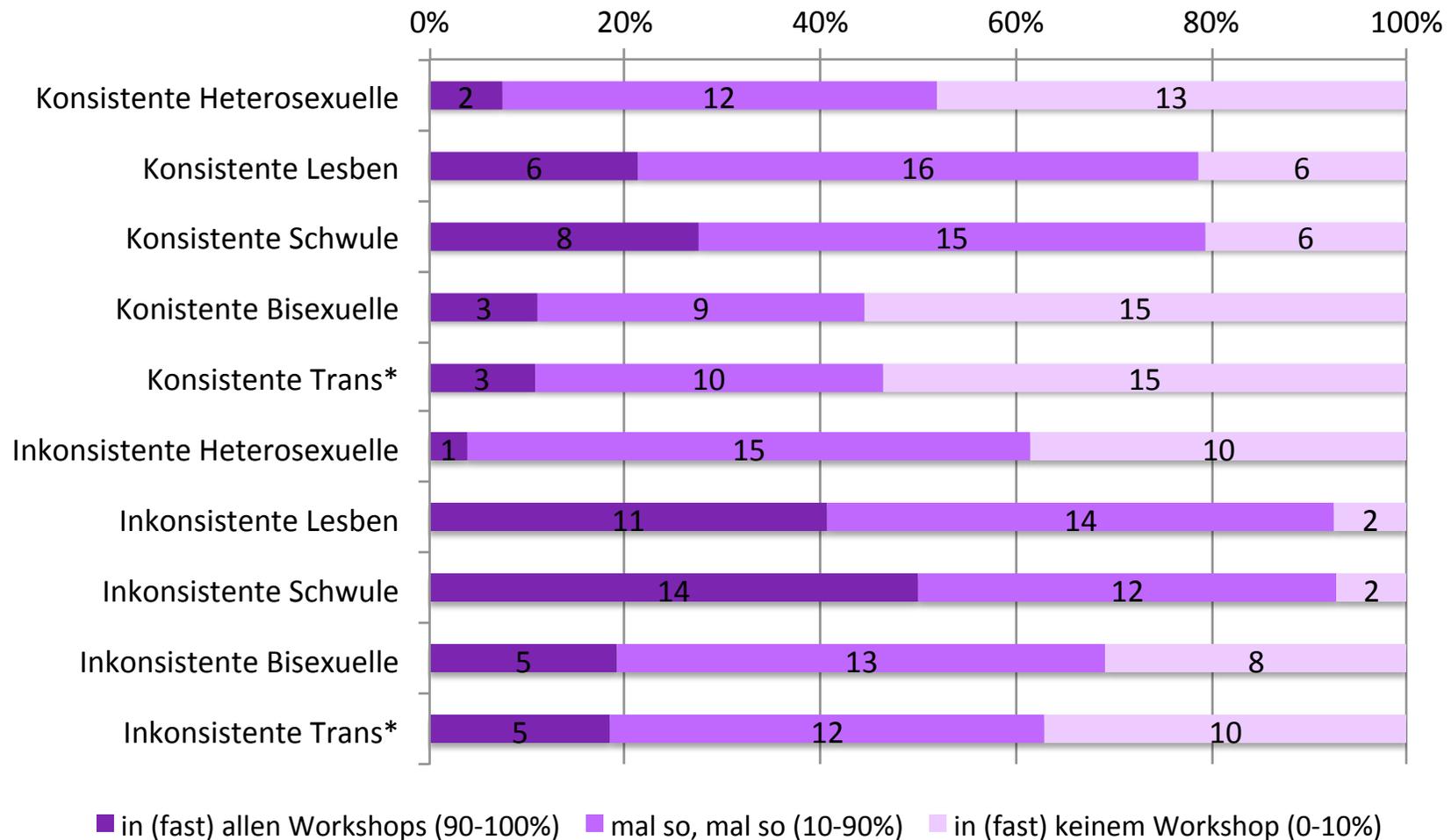
2. TYPIZITÄT/STEREOTYPKONSISTENZ DER DURCHFÜHRENDE



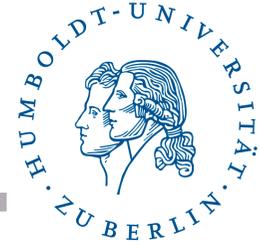
2. TYPIZITÄT/STEREOTYPKONSISTENZ DER DURCHFÜHRENENDEN



„In wie vielen Worksh. habt ihr Vertreter_innen folgender Gruppen gezeigt, die von den Jugendl. leicht (schwer) als solche erkannt wurden bzw. (nicht) Klischees ihrer soz. Gruppe entsprachen?“

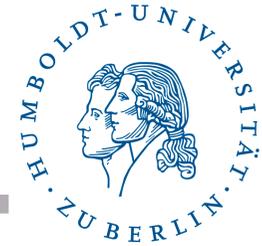


FORSCHUNGSFRAGEN UND HYPOTHESEN

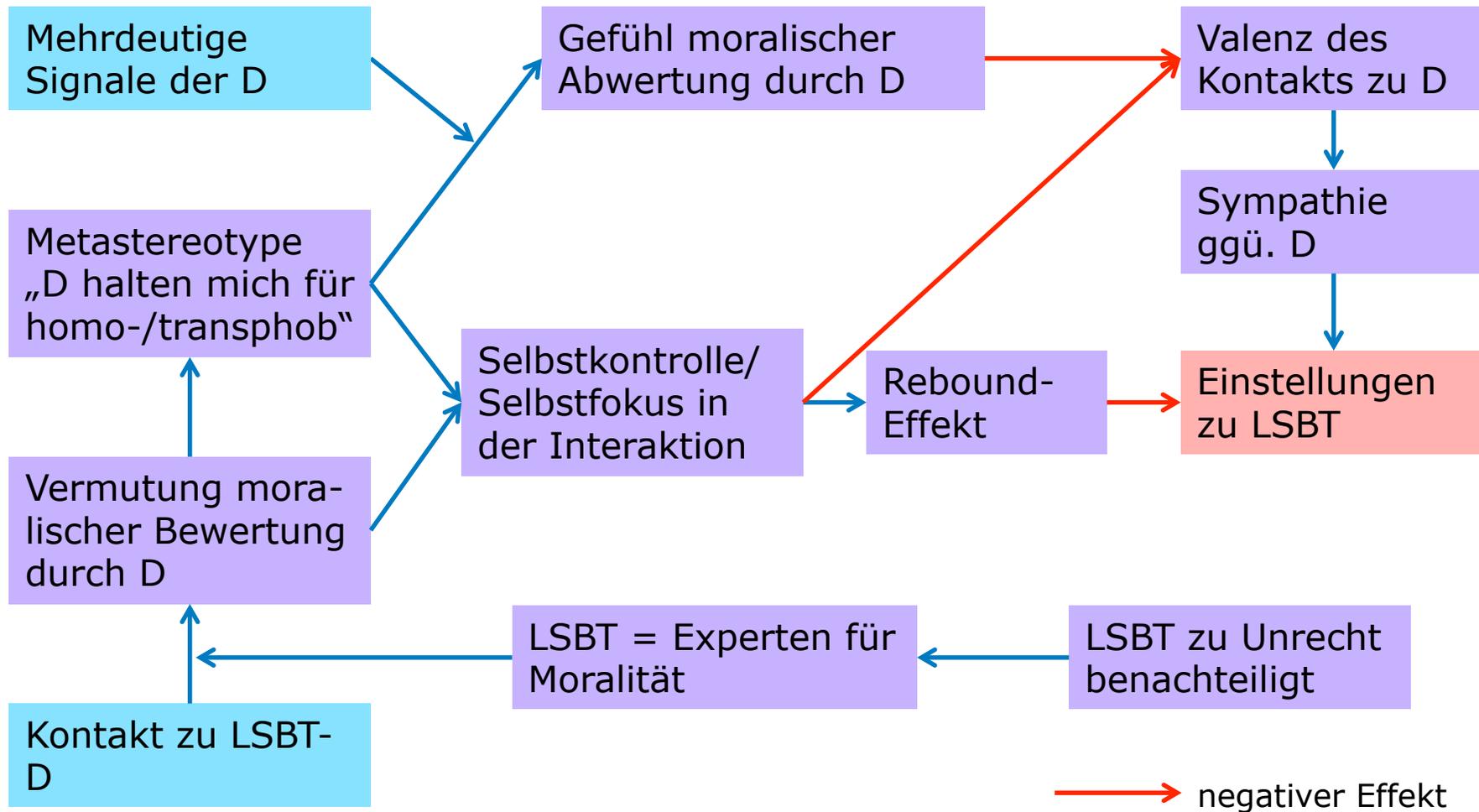


1. Je bewusster den Tn die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität der LSBT-Durchführenden ist, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
2. Welchen Einfluss hat die Typizität (Stereotypkonsistenz) der Durchführenden auf die Wirksamkeit der Workshops?
- 3. Je weniger die Tn fürchten, aufgrund ihrer Stereotype oder Vorurteile negativ bewertet zu werden, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.**
4. Je mehr die Workshops durch die Schule und die Lehrkräfte unterstützt werden, desto mehr verbessern sie Einstellungen und Verhalten.
5. Die Workshops wirken nicht nur positiv auf Einstellungen und Verhalten gegenüber LSBTI, sondern führen darüber hinaus zu generell mehr Wertschätzung von Vielfalt und Gleichbe-handlung sozialer Gruppen.

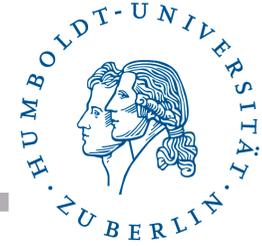
3. BEWERTUNGSSORGEN TN, DASS IHRE STEREOTYPE ERKENNBAR WERDEN



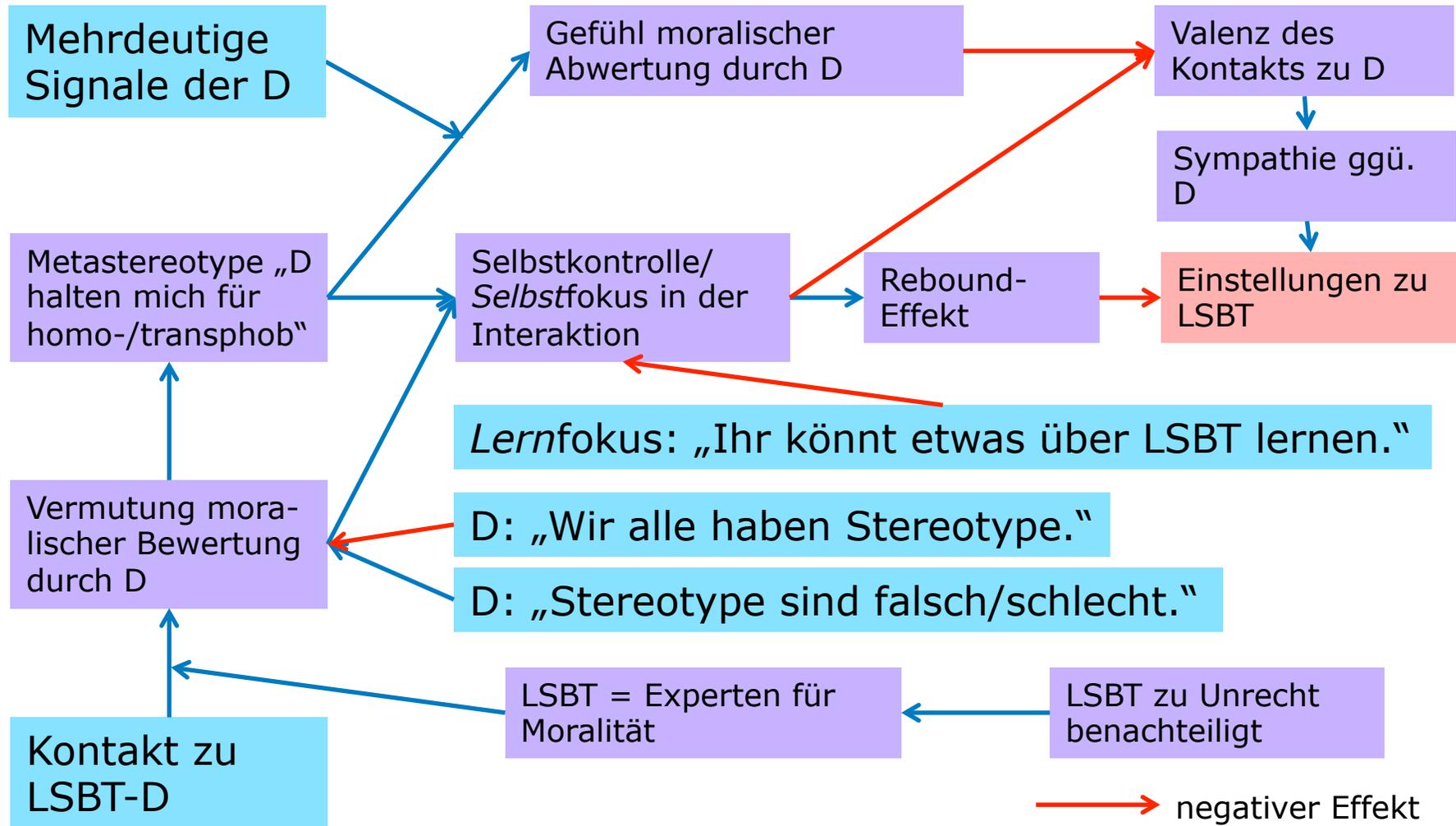
nach Vorauer (2013) und Macrae, Bodenhausen, Milne, & Jetten (1994)



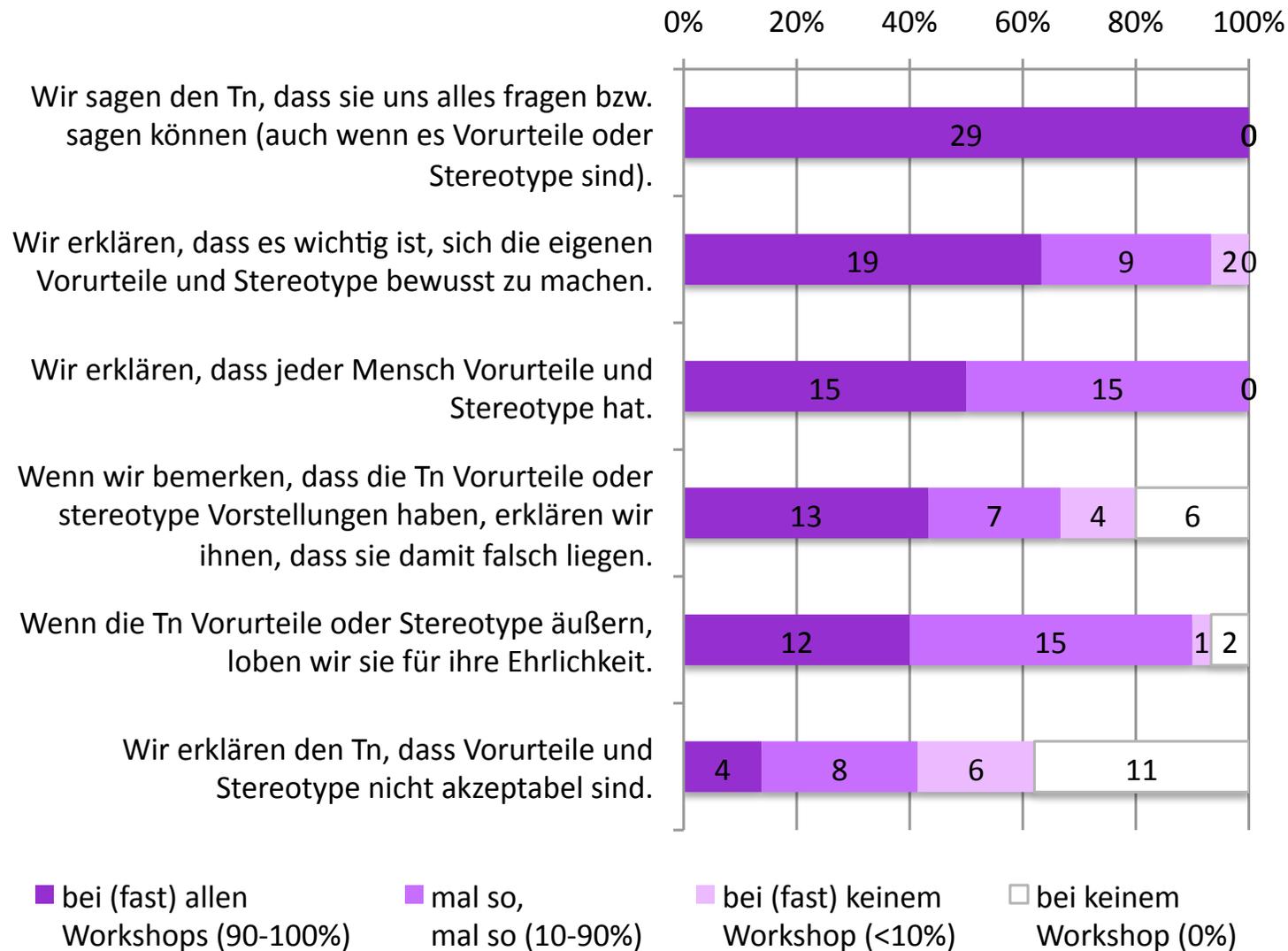
3. BEWERTUNGSSORGEN TN, DASS IHRE STEREOTYPE ERKENNBAR WERDEN



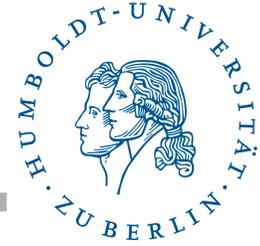
nach Vorauer (2013) und Macrae, Bodenhausen, Milne, & Jetten (1994)



3. BEWERTUNGSSORGEN TN, DASS IHRE STEREOTYPE ERKENNBAR WERDEN

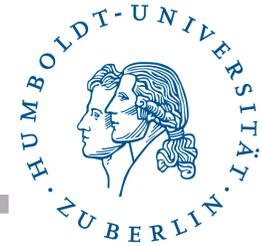


FORSCHUNGSFRAGEN UND HYPOTHESEN

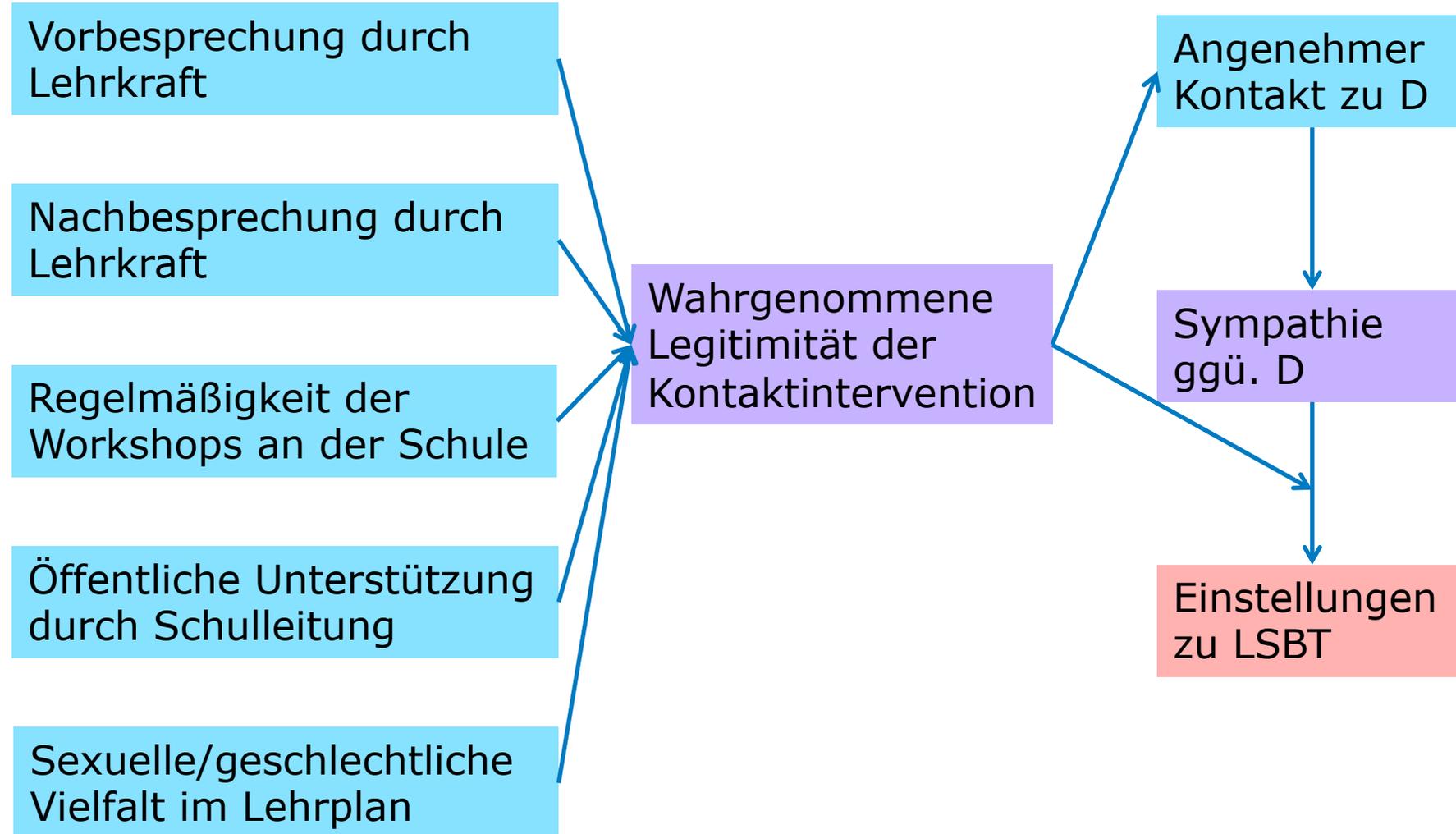


1. Je bewusster den Tn die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität der LSBT-Durchführenden ist, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
2. Welchen Einfluss hat die Typizität (Stereotypkonsistenz) der Durchführenden auf die Wirksamkeit der Workshops?
3. Je weniger die Tn fürchten, aufgrund ihrer Stereotype oder Vorurteile negativ bewertet zu werden, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
- 4. Je mehr die Workshops durch die Schule und die Lehrkräfte unterstützt werden, desto mehr verbessern sie Einstellungen und Verhalten.**
5. Die Workshops wirken nicht nur positiv auf Einstellungen und Verhalten gegenüber LSBTI, sondern führen darüber hinaus zu generell mehr Wertschätzung von Vielfalt und Gleichbe-handlung sozialer Gruppen.

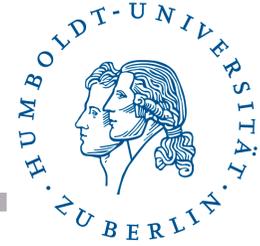
4. UNTERSTÜTZUNG DURCH SCHULE UND LEHRKRÄFTE



Allport (1954); Pettigrew & Tropp (2006)

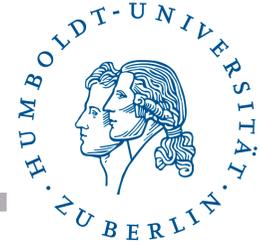


FORSCHUNGSFRAGEN UND HYPOTHESEN

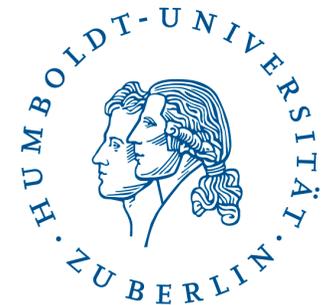


1. Je bewusster den Tn die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität der LSBT-Durchführenden ist, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
2. Welchen Einfluss hat die Typizität (Stereotypkonsistenz) der Durchführenden auf die Wirksamkeit der Workshops?
3. Je weniger die Tn fürchten, aufgrund ihrer Stereotype oder Vorurteile negativ bewertet zu werden, desto mehr verbessern die Workshops Einstellungen und Verhalten.
4. Je mehr die Workshops durch die Schule und die Lehrkräfte unterstützt werden, desto mehr verbessern sie Einstellungen und Verhalten.
- 5. Die Workshops wirken nicht nur positiv auf Einstellungen und Verhalten gegenüber LSBTI, sondern führen darüber hinaus zu generell mehr Wertschätzung von Vielfalt und Gleichbehandlung sozialer Gruppen.**

LITERATURVERZEICHNIS



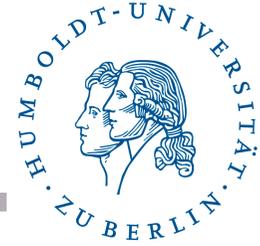
- Allport, G. W. (1954). *The nature of prejudice*. Oxford England: Addison-Wesley.
- Antwerpen, L. L. (2014). *Das LGBTTQQIAPPO+ Alphabet. Schulaufklärung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt: Projektziele und evaluationsrelevante Forschungsfragen*. (Bachelor Thesis), Humboldt-Universität zu Berlin.
- Macrae, C. N., Bodenhausen, G. V., Milne, A. B., & Jetten, J. (1994). Out of mind but back in sight: Stereotypes on the rebound. *Journal of Personality and Social Psychology*, 67, 808-817.
- Pettigrew, T. F. & Tropp, L. R. (2006). A meta-analytic test of intergroup contact theory. *Journal of Personality and Social Psychology*, 90, 751-783.
- Salden, F. (2014). *Aufklärungsworkshops zu sexueller Vielfalt für Jugendliche - eine Bestandsaufnahme*. (Diploma Thesis), Humboldt-Universität zu Berlin.
- Timmermanns, S. (2003). *Keine Angst die beißen nicht! Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen*. Aachen: Jugendnetzwerk Lambda NRW e.V.
- Vorauer, J. D. (2013). Getting past the self: Understanding and removing evaluative concerns as an obstacle to positive intergroup contact effects. In G. Hodson, M. Hewstone, G. Hodson, & M. Hewstone (Eds.), *Advances in intergroup contact*. (pp. 23-48). New York, NY, US: Psychology Press.



HERZLICHEN DANK FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT

FRAGEN?
KOMMENTARE?

ROTER FADEN



1. Hintergrund
2. Ziele von Bestandsaufnahme und Evaluation
3. Vorgehen: bisheriges und geplantes
4. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
 - a) Wer führt die Workshops durch?
 - b) Ziele der Projektmitglieder
 - c) Was passiert in den Workshops?
 - d) Forschungsfragen der Projektmitglieder
5. Forschungsfragen und Hypothesen für die Evaluation
- 6. Diskussion: Was sollte aus Trans*/Inter*-
Perspektive**
 - a) ... in den Workshops beachtet werden?**
 - b) ... für die Evaluation beachtet werden?**